



KASPAR HAUSER STIFTUNG

Berlin, 23.06.2022

Pressemitteilung Nr. 2/2022

Patrizia Kubanek erhält den „Matthias-Vernaldi-Preis für selbstbestimmtes Leben 2022“

Die Kaspar Hauser Stiftung in Berlin Pankow verlieh am Mittwoch, 22.06.2022, zum zweiten Mal den „Matthias-Vernaldi-Preis für selbstbestimmtes Leben“. Bei der Jury waren zuvor hochkarätige Vorschläge eingegangen, am Ende wurde die Dozentin, Kämpferin, Aktivistin, Patrizia Kubanek ausgewählt. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert und wird jährlich ausgeschrieben. Menschen mit Assistenzbedarf, die in der Kaspar Hauser Stiftung tätig sind, schufen außerdem ein kleines Kunstwerk, welches im Rahmen des Sommerfestes feierlich an Patrizia Kubanek überreicht wurde.

Die Preisträgerin reiste extra aus Düsseldorf an und wurde mit großer Aufregung und Freude empfangen. Sie bedankte sich in ihrer Rede dafür, dass sie „hinter ihrem Rücken“ nominiert und erwählt worden war und ihr Humor sowie ihre unkomplizierte und selbstbewusste Art sprangen schnell auf alle Gäste über. Auch wenn sie Matthias Vernaldi nur zweimal persönlich hatte treffen können, so hat sie ihn, wie sie sagte, wahnsinnig verehrt und war sehr gerührt, dass sie diesen Preis, der seinen Namen trägt, in Empfang nehmen durfte. Auch die Tatsache, dass Birgit Stenger, die Preisträgerin des letzten Jahres eine Laudatio für sie vorbereitet hatte, war eine besondere Überraschung. Es sei eine Ehre für sie, die Nachfolge von Birgit Stenger anzutreten, die sie als eine ihrer Mentorinnen sieht und sehr schätzt.

Patrizia Kubanek möchte Köpfe und Herzen öffnen. Sie brennt für ihre Arbeit als Sexualberaterin und möchte mit jeder Faser ihres Körpers die sexuelle Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung voranbringen. Sie hofft, dass die Preisverleihung Wellen schlägt, damit der Widerspruch zwischen Sexualität und Behinderung in unserer Gesellschaft nicht mehr so groß ist und Menschen mit Behinderung selbst entscheiden können, wo und wie sie ihre Sexualität leben möchten.

Die gemeinnützige Kaspar Hauser Stiftung bietet für Menschen mit Assistenzbedarf vielfältige Möglichkeiten: interessante Arbeitsplätze, Chancen durch Bildung und Ausbildung, bedarfsgerechtes Wohnen, künstlerische Betätigung und Begleitung. 1



KASPAR HAUSER STIFTUNG

Frau Kubanek ermutigt Menschen und schafft Unterstützerstrukturen, um Wünsche zu ermöglichen und umzusetzen.

Im Anschluss an die Preisverleihung gab es einen lebendigen Austausch und erste Beratungsgespräche mit Menschen mit und ohne Assistenzbedarf. Gemeinsame Fortbildungsangebote sind bereits in der Kaspar Hauser Stiftung geplant.



Patrizia Kubanek auf der Preisverleihung 2022, Foto: Julia Meumann

Pressekontakt:

Julia Meumann

Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 176 601 843 03

oeffentlichkeitsarbeit@kh-stiftung.de

www.kh-stiftung.de

Bildmaterial:



[Link zum Download](#)

Die gemeinnützige Kaspar Hauser Stiftung bietet für Menschen mit Assistenzbedarf vielfältige Möglichkeiten: interessante Arbeitsplätze, Chancen durch Bildung und Ausbildung, bedarfsgerechtes Wohnen, künstlerische Betätigung und Begleitung. 2



KASPAR HAUSER STIFTUNG

Zuvor hatte die Jury nach folgenden Kriterien entschieden:

- Die/ der Preisträger*in engagiert sich langjährig oder in besonders wirksamen Aktionen für ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderung.
- Das Engagement macht anderen Menschen Mut, eignet sich als Vorbild bzw. im Sinne von Best Practice.
- Das Engagement ist besonders nachhaltig und/ oder besonders innovativ.
- Das Engagement trägt zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention bei.
- **Zusatzkriterium für die Preisverleihung 2022**
Das Engagement unterstützt und bestärkt Menschen mit Behinderung darin, ihre Sexualität frei und selbstbestimmt zu leben.

Dieses zusätzliche Kriterium wurde auf Anregung von Birgit Stenger, der 1. Preisträgerin 2021, als besonderer inhaltlicher Schwerpunkt für das Jahr 2022 aufgenommen.

Die Preisjury bestand aus 10 Personen, zu denen als Vertreter der Familie Vernaldi, Lewin Vernaldi-Kimani sowie die Bezirksstadträtin Dr. Cordelia Koch gehörten. Außerdem wirkten Vertreter*innen des Landesbeirates für Menschen mit Behinderung, des Stiftungsrates der Kaspar Hauser Stiftung, des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, der LAG WfbM, der Arbeitsgemeinschaft für selbstbestimmtes Leben schwerstbehinderter Menschen e.V., des ambulante Dienste e.V. sowie des Werkstattrates der Kaspar Hauser Stiftung mit.



KASPAR HAUSER STIFTUNG



Matthias Vernaldi, Foto: Stefan Weise

Der „Matthias-Vernaldi-Preis für selbstbestimmtes Leben“ erinnert an den faszinierenden Menschen und Aktivisten der Behindertenszene, an den Kämpfer für ein selbstbestimmtes Leben – Matthias Vernaldi, der am 09.03.2020 im Alter von 60 Jahren verstarb.

Die Krankheit „progressive Muskeldystrophie“ hatte er von Geburt an. Die Ärzte gingen davon aus, dass er nicht viel älter als 25 Jahre werden würde, er überschritt sein „Verfallsdatum“, wie er seinen eigenen Tod nannte, um mehr als das Doppelte.

Sprache bedeutete für ihn Freiheit. Als unermüdlicher Autor, nicht nur von „Mondkalb – Der Zeitschrift für das organisierte Gebrechen“, hinterließ er eine beeindruckende Menge von Texten. Matthias Vernaldi fühlte sich nie an den Rollstuhl gefesselt, er werde durch diesen, so sagte er, erst mobil. Er war immer eigenständig und eigensinnig, gründete bereits zu DDR-Zeiten eine Wohngemeinschaft von Schwerstbehinderten in Thüringen, die mit ihren Renten- und Pflegegeldern sich die notwendige Hilfe von Nichtbehinderten finanzierte.

Später zog Matthias Vernaldi nach Berlin, organisierte die Persönliche Assistenz im Arbeitgebermodell, wirkte wortgewaltig im Landesbeirat für Menschen mit Behinderung und unter anderen in den Vorständen von Organisationen der Selbstorganisation mit. Er liebte gutes Essen, Musik, klare Worte und hatte einen feinen Humor.

Die gemeinnützige Kaspar Hauser Stiftung bietet für Menschen mit Assistenzbedarf vielfältige Möglichkeiten: interessante Arbeitsplätze, Chancen durch Bildung und Ausbildung, bedarfsgerechtes Wohnen, künstlerische Betätigung und Begleitung. 4